

Presseinformation
WERWOLFKOMMANDOS
von Marie Schwesinger, Julia Just und Fabiola Eidloth

Das Projekt "Werwolfkommandos" beschäftigt sich mit rechtem Terror in Deutschland und den Formen juristischer, gesellschaftlicher und künstlerischer Aufarbeitung. Es besteht aus einer Theater-Performance und einem Diskursprogramm.

Über ein Jahr haben Marie Schwesinger, Julia Just, Fabiola Eidloth und ihr Team Gerichtsprozesse gegen rechte Straftäter besucht, protokolliert und mit Expert*innen, Journalist*innen, Jurist*innen und Betroffenen gesprochen. Ausgehend von dieser Recherche stellt "Werwolfkommandos – Die Performance" eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Sprache im Gerichtssaal dar. Es wird der Fokus auf zwei in Frankfurt am Main verhandelte Gerichtsprozesse gelegt: Der Prozess um den Mord an Walter Lübcke und den Angriff auf Ahmed I. sowie der Prozess gegen den Bundeswehrsoldaten Franco A.

In "Werwolfkommandos - Der Diskurs" werden zwei weitere Prozesse mit in den Fokus genommen: Der Prozess um das Attentat in Halle und der NSU 2.0-Prozess.

In neun Lecture Performances (szenischen Lesungen) beleuchten Schauspieler*innen in Zusammenarbeit mit Weimarer Bürger*innen einzelne Aspekte der Prozesse und untersuchen angrenzende Themengebiete, wie die Verschränkung von Rechtsextremismus und Antifeminismus sowie historische Querverbindungen demokratiefeindlicher Gewalt.

In fünf Panel-Gesprächen diskutieren Expert*innen, Journalist*innen und Betroffene die Aufarbeitung und zeigen Hintergründe aber auch Lücken der Prozesse auf.

Werwolfkommandos – Die Performance

Theater und Gericht – in keinem Raum spielt die Sprache eine so elementare Rolle. In keinem anderen Raum wird so sehr mittels Sprache um die Definition der Gegenwart gerungen, wird Sprache selbst zum bestimmenden Element von Wirklichkeit. Welche sprachlichen Verbindungslinien lassen sich zwischen diesen Prozessen und der Selbstinszenierung aller Prozessbeteiligten ziehen? In welchen Prozessen erhalten Betroffene eine Stimme? Es geht um die Frage, wann gesprochen und wann geschwiegen wird, es geht um die Beanspruchung von Begrifflichkeiten und um die Deutungshoheit über die Diskurse. Mit welcher Sprache kann auf der Bühne rechten Positionen künstlerisch begegnet werden?

Chorische Textflächen werden durch Soundcollagen von dokumentarischen Pressestatements abgelöst, die Sprache geht in Rauschen über, das Rauschen in Klang, der Klang in einen Rhythmus, der Rhythmus gibt den Impuls für eine neue Textfläche. Dann eine Unterbrechung und Stille. Aus der Stille heraus ein erneuter Impuls, der uns wieder einen Schritt weiterführt in der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung, Rechtsextremismus zu begegnen.

Konzept, Text und Regie: Marie Schwesinger

Konzept und Dramaturgie: Fabiola Eidloth & Julia Just

Bühnen- und Kostümbild: Marion Schindler

Performance: Nicolai Gonther, Florian Mania, Anabel Möbius & Rosanna Ruo

Komposition und Sounddesign: Milan Loewy & Tim Roth

Produktionsleitung: Lisa Bühler & Dörthe Krohn

Licht und Technik Landungsbrücken: Nina Koempel

Fotografie: Christian Schuller

Gefördert durch:

Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEU START KULTUR, Otilie Roederstein Stipendien des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, Stiftung CITOYEN, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Rudolf Augstein Stiftung, maecenia Frankfurter Stiftung

Eine Kooperation mit den Landungsbrücken Frankfurt

Aufführungstermine

Sa, 10.09.2022 Deutsches Nationaltheater Weimar, Studiobühne, 18 Uhr (Uraufführung)

Ort: Deutsches National Theater, Theaterplatz 2, 99423 Weimar

Tickets: www.kunstoffest-weimar.de

Do, 20.10.2022 Landungsbrücken Frankfurt (Premiere Frankfurt), 20 Uhr

Sa, 22.10.2022 Landungsbrücken Frankfurt

So, 23.10.2022 Landungsbrücken Frankfurt

Do, 03.11.2022 Landungsbrücken Frankfurt

Fr., 04.11.2022 Landungsbrücken Frankfurt

Dauer: 100 Minuten ohne Pause

Ort: Landungsbrücken Frankfurt, Gutleutstraße 294, 60327 Frankfurt am Main

Tickets: www.landungsbruecken.org

Werwolfkommandos – Der Diskurs

Programmübersicht

Do, 25.08. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr

Chronologie rechten Terrors

Lecture Performance

Fr, 26.08. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr

Franco A. und das Hannibal-Netzwerk

Panel-Gespräch

mit: Sebastian Erb (Journalist bei der taz) und **Christina Schmidt** (Journalistin bei der ZEIT)

Sa, 27.08. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr

Prozess gegen Franco A. - Der Weg der Waffen

Lecture Performance

So, 28.08. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr

Prozess gegen Franco A. – Vernetzung in Nord, Ost, Süd und West

Lecture Performance

Di, 30.08. Fischmarkt Erfurt, 18 Uhr

Hass auf Frauen - doxxing, Drohschreiben und antifeministische Attentate

Lecture Performance

Mi, 31.08. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr

Der Halle-Prozess - Sprachlosigkeit im Gericht

Lecture Performance

Do, 01.09. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr

Der Halle-Prozess - Nebenklage und Betroffenenperspektive

Panel-Gespräch

mit: Christina Feist (Aktivistin und Überlebende des Attentats in Halle) und **Dr. Kati Lang** (Rechtsanwältin)

Fr, 02.09. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr

Drohschreiben-Serie NSU 2.0 - Prozess und Aufarbeitung

Panel-Gespräch

mit: Seda Başay-Yıldız (Betroffene und Rechtsanwältin) und **Kristin Pietrzyk** (Nebenklageanwältin)

Sa, 03.09. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr

Einzeltäter - Der Prozess um den Mord an Walter Lübcke und den Angriff auf Ahmed I.

Lecture Performance

So, 04.09. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr

Der Prozess um den Mord an Walter Lübcke und den Angriff auf Ahmed I.

Panel-Gespräch

mit: Martín Steinhagen (freier Journalist und Autor) und **Joachim Tornau** (freier Journalist und Rechtsextremismusexperte)

Mo, 05.09. Foyer des DNT, 09:30 – 16:30 Uhr

Schreiben gegen Rechts - Sprache, Text, Erzählung, persönliche Stellungnahme. Wie positioniere ich mich?

Schreibwerkstatt

Mo, 05.09. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr

Lokale Initiativen Weimars - stadtspezifische Ansätze im Engagement gegen Rechtsextremismus

Panel-Gespräch

Di, 06.09. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr

Historische Kontinuitäten - Der Mord an Walther Rathenau 1922

Lecture Performance

Di, 06.09. Foyer des DNT, 19 – 20 Uhr

Werwolfkommandos - "Aktives Verdauungsgespräch"

Offenes Publikumsgespräch

Mi, 07.09. Foyer des DNT, 16 – 17 Uhr

Wie finde ich den eigenen Umgang mit rechter Gewalt in unserer Gesellschaft?

Öffentlicher Workshop

Mi, 07.09. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr
“Ins Internet gefallen” - Eine Reflexion über Recherchen zu Rechtsextremismus
Lecture Performance

Do, 08.09. Foyer des DNT, 09:30 – 16:30 Uhr
Werwolfkommandos - Perspektiven zum Umgang mit rechter Gewalt und deren Aufarbeitung in Unterricht, Jugend- und Sozialarbeit
Fortbildung für Lehrer*innen, Sozial- und Jugendarbeiter*innen

Do, 08.09. Theaterplatz Weimar, 18 Uhr
Schreiben gegen Rechts - Die Präsentation
Lecture Performance selbstverfasster Texte
mit: Teilnehmer*innen der Schreibwerkstätten

Künstlerische Leitung, Text und Konzept: Marie Schwesinger, Julia Just & Fabiola Eidloth
Regie: Marie Schwesinger
Dramaturgie: Julia Just & Fabiola Eidloth
Kostümbild: Marion Schindler
Panel-Moderation: Katharina Warda & Caro Keller
Lecture Performances mit Nicolai Gonther, Florian Mania, Anabel Möbius, Rosanna Ruo & Bürger*innen der Stadt Weimar
Komposition und Sounddesign: Milan Loewy & Tim Roth
Produktionsleitung: Lisa Bühler & Dörthe Krohn
Theaterpädagogik: Arne Pohlmeier

Kooperation:

Radio Lotte Weimar, Netzwerk Kulturbahnhof e.V., Radio F.R.E.I., Radio OKJ, Wartburg Radio Eisenach

Förderung:

Bundeszentrale für politische Bildung, Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Kunstfest Weimar 2022, Weimarer Republik e.V., Sparkassenstiftung Erfurt

Kurz-Biografien

Marie Schwesinger (Künstlerische Leitung, Regie, Konzept, Recherche) studierte in Hildesheim Szenische Künste und in Frankfurt Regie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Von 2017-2019 war sie Regieassistentin am Schauspiel Frankfurt, wo sie 2018 mit „Gegen alle Widerstände“ eine erste Regiearbeit zu den Frankfurter Auschwitzprozessen entwarf. Seit 2018 ist sie als Regisseurin in Frankfurts freier Theaterszene aktiv. Ihr Fokus liegt auf dokumentarischen und zeitpolitischen Themen. Mit „Widerhall“ entwickelte sie gemeinsam mit dem Kollektiv Bornstein/Casagrande/Haagen/Schwesinger eine weitere Regiearbeit zu den Frankfurter Auschwitzprozessen, im Audiowalk „Der Rache nicht“ stand die Recherche zu verfolgten Frankfurter Künstler*innen der NS-Zeit im Fokus. Im Oktober 2021 fungierte sie als Dramaturgin für das Audiowalk-Projekt „Ongoing“ des Frankfurter Kollektivs „profikollektion“, welches im Rahmen der Frankfurter Jüdischen Kulturwochen realisiert wurde.

Julia Just (Konzeption, Recherche, Dramaturgie) studierte Frankoromanistik an den Universitäten Augsburg und Lorraine. Sie arbeitete als Dramaturgie-Assistentin am Theater Konstanz, fungierte als Projektassistentin für das Augsburger Brechtfestival und war Mitbegründerin des freien Theaters theater ensemble, wo sie in leitender Position tätig ist. Seit Oktober 2020 lebt und arbeitet sie als freie Dramaturgin in Frankfurt. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit absolviert sie ein Dramaturgie-Studium an der Goethe Universität Frankfurt.

Fabiola Eidloth (Konzeption, Recherche, Dramaturgie) absolvierte erste Hospitanzen am Thalia Theater Hamburg und am Volkstheater Wien. Nach ihrem Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaften in Wien trat sie 2016 ein Engagement am Nationaltheater Radu Stanca in Sibiu, Rumänien, an, wo sie 2017 ins Leitungsteam wechselte. Seit 2020 ist sie als Theatermacherin und Dramaturgin in Frankfurt am Main tätig. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit absolviert sie derzeit das Masterstudium Comparative Dramaturgy and Performance Research an der Goethe Universität.

Nicolai Gonther (Performer) ist Schauspieler und Musiker. 2018 schloss er sein Schauspielstudium an der HfMDK Frankfurt ab und war u.a am Schauspiel Frankfurt und am Landestheater Tübingen tätig. Er spielte in der Frankfurter Freien Szene am Studio Naxos in der Theaterserie „Rot oder tot“ und zeigte im Theater Landungsbrücken seine Eigenproduktion „Killdozer – Eine Operette“, für die er selbst die Musik schrieb und produzierte. Als Theatermusiker war er am Staatstheater Darmstadt und ebenfalls am Landestheater Tübingen aktiv und ist neben dem Theater als Sänger und Elektronik-Musiker der Techno/Punk Bands „Alle werden fallen“ und „Alltag“ unterwegs. Er ist Alumni der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Förderpreisträger seiner Hochschule und 2022 Stipendiat des Bundesverbands Pop.

Florian Mania (Performer) wurde 1984 in Darmstadt geboren. Nach dem Grundstudium in Theater- und Filmwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz absolvierte er bis 2012 seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Bereits während des Studiums spielte er u. a. am Schauspiel Frankfurt, am Frankfurt LAB und bei den Heidelberger Schlossfestspielen. Auch in den Bereichen Hörfunk und Film ist er seither aktiv; so war er, neben Rollen in verschiedenen Kurzfilmen, z. B. 2014 im Kinofilm „Männerhort“ zu sehen und stand zuletzt für den Kinofilm „Petting statt Pershing“ und die ZDF-Serien „SOKO Stuttgart“ und „Der Staatsanwalt“ vor der Kamera. Von 2011 bis 2016 war er Mitglied des Schauspielensembles am Theater und Orchester Heidelberg. Seit 2016 lebt und arbeitet er als freier Schauspieler in Frankfurt am Main. Zuletzt spielte er beim Brechtfestival Augsburg, am Staatstheater Darmstadt, dem Theater für Niedersachsen in Hildesheim, dem Stadttheater Gießen, sowie in Frankfurt am Schauspiel Frankfurt, dem Fritz-Rémond-Theater, den Landungsbrücken Frankfurt und bei Studio Naxos. Florian Mania ist Teil des Künstler*innenkollektivs „Eleganz aus Reflex“.

Anabel Möbius (Performerin), geb. 1993 in Saarbrücken, studierte 2012 bis 2016 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Seit 2016 spielt sie zunächst fest und anschließend als Gast am Staatstheater Darmstadt. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet sie mit den Regisseur*innen Julia Prechsl, Christoph Mehler und Claudia Bossard. Sie gastierte an den Staatstheatern Karlsruhe und Mainz, an den Landungsbrücken Frankfurt und am Studio Naxos und arbeitete u.a. mit Katrin Plötner, Johanna Wehner, Alexander Nerlich, Carolin Millner, Felix Krakau, Moritz Schönecker und Bernhard Mikeska zusammen. Freiberuflich ist sie tätig für Film und Fernsehen, als Sprecherin und als Sängerin und Texterin der Band „Alle werden fallen“. 2019 wurde sie bei den Hessischen Theatertagen als Beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet und erhielt

2021 die Postgraduiertenförderung der Hessischen Theaterakademie für künstlerisches Forschen.

Rosanna Ruo (Performerin). Nach ihrem Schauspielstudium in Wien entschloss sich die Schauspielerin nach México zu reisen, um sich dort auf die Spuren Frida Kahlos zu begeben. 2019 folgte das gleichnamige Solostück „Frida Kahlo - Viva la Vida“, welches Ruo eigens produzierte und in Wien spielte. Ruo war von 2017-2020 stetiges Ensemblemitglied im freien „KünstlerInnen Kollektiv Ensemble“, wo sie in mehreren immersiven Stücken spielte. Zuletzt war sie unter der Regie Regina Wenig's „Die Zeit, die Stadt und wir“ im Schauspiel Frankfurt zu sehen. Sie lebt und arbeitet als freie Schauspielerin in Frankfurt/Main.

Marion Schindler (Bühnen- und Kostümbild) studierte Szenografie an der Theaterschool Amsterdam und war als feste Ausstattungsassistentin am Theater Bremen als auch am Thalia Theater Hamburg tätig. Sie realisierte eigene Bühnenbilder für Musiktheater- und Schauspielproduktionen wie „Wenn die Rolle singt oder der vollkommene Angler“ (Festival Radikal jung 2017), „In der Schwebel“ (Thalia Theater), sowie zuletzt für die Produktion „Zwischen zwei Stürmen“ (Schauspiel Dortmund).

Tim Roth (Komposition und Sounddesign) ist Musiker, Theaterkomponist und Labelbetreiber. Nach einem Studium des Kontrabasses in Amsterdam ist er zurück in seiner Heimatstadt Frankfurt und in der dortigen Musiklandschaft aktiv. 2015 bekam er mit seiner Band „Contrast Trio“ den Hessischen Jazzpreis verliehen und war mit dieser auf dem ganzen Kontinent auf Tour. Neben dem Kontrabass beschäftigt er sich eingehend mit elektronischer Musik und modularen Synthesizern. Tim Roth arbeitete häufig als Bühnenmusiker und Komponist am Schauspiel Frankfurt. Weitere Engagements führten ihn ans Berliner Ensemble, Staatstheater Wiesbaden und Staatstheater Braunschweig.

Milan Loewy (Komposition und Sounddesign) studierte zuerst Musikwissenschaften in Wien, dann Digitale Medien mit Soundschwerpunkt in Darmstadt und begann in der Zeit des Studiums Musik für Dokumentarfilme zu machen. Er beschäftigt sich mit frei improvisierter Musik und verschiedenen digitalen, analogen und mechanischen Musikinstrumenten. Heute lebt er als freier Musiker und Mediengestalter in Wien.

Lisa Bühler (Produktionsleitung) studierte Kulturmanagement an der HfM Weimar und Kunst- sowie Kulturgeschichte an der Universität Jena. Seit 2012 leitet sie das Theaterensemble BLUESPOTS PRODUCTIONS und arbeitet als freie Produktionsleiterin. Lisa Bühler konzipiert und produziert Kulturveranstaltungen, arbeitet als Sprecherin und schreibt Texte. Sie lebt in Augsburg.

Dörthe Krohn (Produktionsleitung) arbeitet als freie Produktionsleiterin für Darstellende Künste und übernimmt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Solo-Künstler*innen und Künstlergruppen. Zusammenarbeit u.a.: Daedalus Company, Studio Naxos, ID_Tanzhaus Frankfurt Rhein-Main als Teil des Leitungsteams, Dorfproduct, Marie Schwesinger, Kornelius Eich. Sie studierte Gesellschaftswissenschaften in Frankfurt am Main und hat einen Abschluss als Diplom-Politologin. Ihren Medienschwerpunkt entwickelte sie u.a. über Stationen wie Medienzentrum Informationsdienst, Dow Jones Newswires, Attac Deutschland, ihren Schwerpunkt Accessible Performances u.a. über kommunikationswissenschaftliche Forschung an der Universität Salzburg über die Darstellung von Menschen mit Behinderungen in den Medien, Pressearbeit für den Verein Mobil mit Behinderung, das Kunstprojekt „Vom Unsichtbaren“ vom BBK Darmstadt und dem Blindenhilfswerk Hessen.